

FIN (Handel) - Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitspolitik (Beispiele)

Sinn und Zweck einer Nachhaltigkeitspolitik

In einer Nachhaltigkeitspolitik formuliert ein Unternehmen selbstverpflichtende Leitsätze zur Verantwortung des Unternehmens. Diese können als Richtlinien und Regelungen für die gewünschte Verhaltensweise des Unternehmens und seiner Mitarbeiter verstanden werden. Aus diesem Grund wird die Nachhaltigkeitspolitik des Unternehmens häufig in Form eines Verhaltenskodexes (=“Code of Conduct“) ausformuliert.

Weiterhin bietet die Nachhaltigkeitspolitik einen Rahmen für die Durchführung des QS-Nachhaltigkeitschecks und der Formulierung von Nachhaltigkeitszielen.

Inhalte einer Nachhaltigkeitspolitik

Die Leitsätze zur Verantwortung des Unternehmens können sich auf dessen Effekte auf die Wirtschaft, Umwelt und/oder Gesellschaft beziehen. Dazu werden ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitspolitik kann auch in Anlehnung an bestehende Normen und allgemeine Grundsatzserklärungen formuliert werden, wie z.B.

- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN
- den UN-Kinderrechtskonventionen,
- der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Diskriminierung der Frau,
- den ILO-Kernarbeitsnormen (Vorlage s. Arbeitshilfe FIAS),
- den Prinzipien des UN Global Compacts
- den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen

Auch durch einen Verband verfasste Verhaltenskodizes, zu welchen sich alle Mitgliedsunternehmen verpflichten, können anstelle eines eigenen Verhaltenskodexes genutzt werden. Die Nachhaltigkeitspolitik umfasst in der Regel wenige Seiten, auf welchen die Richtlinien und Regelungen formuliert werden.

Beispiele für Rahmen und Umfang von Nachhaltigkeitspolitiken / Verhaltenskodizes

- [Bitburger Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#)
- [Trigema Nachhaltigkeitspolitik](#)
- [Feinkost Dittmann Unternehmensleitlinien](#)
- [August Storck Verhaltenskodex](#)